

Chemnitz sendet Friedensbotschaft

Eindringliche Mahnung: Lehren aus dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte ziehen



Nie wieder Krieg! Ihre Friedenssehnsucht drücken junge wie ältere Chemnitzer am Friedenstag aus.

Archivfoto: Verein FUER CHEMNITZ

Der 5. März steht im Zeichen der Erinnerung an die Zerstörung unserer Stadt vor 65 Jahren durch alliierte Bomber. Wieder wollen Chemnitzer Bürger in diesen Tagen der Millionen Toten des Zweiten Weltkrieges gedenken und gleichzeitig für ein weltweit friedliches Miteinander eintreten.

Das Erinnern an den 5. März 1945 ist nicht zu trennen vom 30. Januar 1933, der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland. Der Krieg, mit dem Deutschland Millionen Menschen weltweit unermessliches Leid zufügte, Tod und Vernichtung brachte, kehrte

zurück zum Ausgangspunkt und überzog nun auch deutsche Städte mit Zerstörung und Leid.

Bereits 1944 hatten Luftangriffe deutliche Spuren in Chemnitzer Stadtteilen und an Industrieanlagen hinterlassen. Die Innenstadt war noch verschont geblieben.

Bei den beiden Großangriffen am 5. März 1945, bei denen über 2.100 Menschen starben, fiel der Stadtkern in Schutt und Asche. 2.800 Tonnen Luftminen, Spreng- und Brandbomben brachten Gebäude auf acht Quadratkilometern Fläche zum Einstürzen und Verbrennen – Ruinen blieben zurück. Etwa 4.000 Chemnitzer starben bei den Luftangriffen des letzten Kriegsjahres, mehr als die Hälfte allein bei den Bombardements am

5. März 1945. Dieses Datum ist in Chemnitz nicht nur ein Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mussten. Es ist zugleich ein Tag des Nachdenkens über die Lehren aus der deutschen Geschichte. Die Zeitzeugen schulden der Jugend Aufrichtigkeit. Sie müssen den Jüngeren helfen zu verstehen, warum es so wichtig ist, die Erinnerung wach zuhalten. Warum die Mahnung „Nie wieder Krieg!“ Bestand haben muss und weshalb die

DAS IST UNSERE STADT! CHEMNITZER, ZEIGT GESICHT GEGEN RECHTS!

kritische Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Geschichte unverzichtbar ist.

Zu jedem Krieg gehört die Frage nach Schuld und Verantwortung. Die 60 Millionen Menschenleben, die dervon den deutschen Nationalsozialisten entfesselte Zweite Weltkrieg forderte, müssen ebenso im kollektiven Gedächtnis des deutschen Volkes bleiben, wie die durch Ideologie und Rassismus geprägte systematische Vernichtung von Juden, Sinti und Roma und anderer Menschen, die wegen ihrer religiösen oder politischen Überzeugung sterben mussten.

Die Gräuel dieses Krieges haben in den Menschen die Friedenssehnsucht geweckt. Die Versöhnungsarbeit von Kirchen, Organisationen und Einrich-

tungen fand in den vergangenen Jahrzehnten eine tiefe Resonanz in der Bevölkerung. Für diese Verständigung von Menschen gibt es viele Beispiele. Zu ihnen zählen auch die Aktionen rund um den jährlich in unserer Stadt veranstalteten Chemnitzer Friedenstag. „Generationsübergreifend machen die Chemnitzer aus Anlass des 5. März deutlich, dass Erinnern und aktives Handeln für Demokratie, Frieden und Toleranz eine Einheit bilden

müssen“, betont Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

So setzen sich Bürger unserer Stadt mit der Verleihung des „Chemnitzer Friedenspreises“ mit den Themen Krieg und Frieden, Gewalt und Friedfertigkeit auseinander. Der Preis, gestiftet vom Verein FUER CHEMNITZ, wird in diesem Jahr zum 7. Mal vergeben. 15 Gruppen bzw. Personen, die sich mit Engagement und Projekten in besonderer Weise für ein gewaltfreies Miteinander sowie für Integration oder gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus einsetzen, haben sich beworben bzw. wurden dafür vorgeschlagen. Am 5. März werden die Preisträger in einer feierlichen Veranstaltung geehrt. Chemnitzer finden sich am 5. März zusammen, um 9 Uhr

am Mahnmal auf dem städtischen Friedhof gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Opfer der Bombardierung unserer Stadt zu gedenken. Später finden sich Junge und Ältere am Friedenskreuz auf dem Neumarkt ein, um dort ihre Friedensbotschaften zu Papier zu bringen. Hier an diesem Ort, der am 5. März 1945 in Schutt und Asche fiel, werden zudem Mahnaktionen von Kindern und Jugendlichen daran erinnern, mit welcher Wucht der von Deutschland ausgehende Krieg zerstörend an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte.

Bewusst setzen die Organisatoren des Chemnitzer Friedenstages ein Zeichen gegen Versuche, die geschichtlichen Hintergründe zu verzerren und ermuntern statt dessen zur Aussöhnung. Diese wiederum kann nur eingehergehen mit der eindringlichen Mahnung, Lehren aus dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte zu ziehen. Die Chemnitzer sind deshalb aufgerufen, Gesicht zu zeigen gegen Versuche, geschichtliche Hintergründe zu ideologisieren. Ein deutliches Zeichen wollen die Bürger unserer Stadt am 5. März, 16 Uhr auf dem Theaterplatz dazu setzen: „Das ist meine Stadt“ – so werden die bekannten Chemnitzer Musiker Andreas Bochmann und Ecke Bauer mit einem deutsch gecoverten Springsteen-Song denjenigen entgegen, die die Zerstörung von Chemnitz vor 65 Jahren für ihre ideologischen Zwecke nutzen wollen. ●

Chemnitzer Bündnis für
Frieden und Toleranz

Kein Platz für Nazis

Aufruf

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer,

es geht um unsere Stadt: Lassen wir nicht zu, dass Nazis den Chemnitzer Friedenstag vereinnahmen, um ihre Ideologien zu verbreiten.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, wir bitten Freunde unserer Stadt, sich am 5. März zu bekennen: zu einem demokratischen und friedlichen, zu einem toleranten und weltoffenen Chemnitz.

Wir rufen auf, ab 16 Uhr auf dem Theaterplatz unser Bündnis zu unterstützen. Setzen wir uns gemeinsam und ohne Gewalt dafür ein, dass Nazis in unserer Stadt keinen Platz finden.

Dr.-Ing. Shawky Abdel-Malek, Hartwig Albiro, Klaus Bartl, Frank Beermann, Volker Braun, Peter Wolfgang Börner, Peter Bossert, Angela Brederbecke, Axel Brückom, Sabine Bruder, Thomas Bruder, Nico Brünler, Irina Clement, Andreas Conzendorf, Karl Clauss Dietel, Monika Doehler, Achim Dresler, Uwe Dziuballa, Monika Ehrenberg, Egmont Elschner, Gabriele Engelhardt, Dr. Jörg Feldkamp, Peter Fiebig, Stephanie Förster, Johannes Gärtner, Reiner Gebhardt, Ulrich Geissler, Nancy Gibson, Annekatrin Giegengack, Carl-Ernst Giesting, Hubert Gintschel, Greenpeace Chemnitz, Michaela Haustein, Frank Heinrich, Dr. Bernhard Helmich, Andreas Hennig, Bernhard Herrmann, Dr. Barbara Höll, Gerd Hommel, Jayne-Ann Igel, Initiative Piraten gegen Rechtsextremismus, Ulla Jelpke, Miro Jennerjahn, Marion Junge, Jusos Chemnitz, Gisela Kallenbach, Thiemo Kirmse, KleinKunstTheater FATA MORGANA, Hanka Kliese, Klinka e.V./ Soziokulturelles Zentrum QUER BEET, Kerstin Köditz, Ulrike Kölgen, Stefan Kraatz, Harald Krause, Katrin Kropf, Mary Krüger, Petr Krupa, Stephan Kühn, Elke Kunz, Ingrid Langer, Dr.-Ing. Eberhard Langer, Monika Lazar, Lars Lehmann, Michael Leutert, Johannes Licht, Pia Lorenz, Enrico Lübke, Barbara Ludwig, Heidemarie Lüth, Christoph Magirius, Karsten Mahlberg, Ibrahim Manna, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Hans-Rudolf Merkel, Andreas Möllenkamp, Karl-Hans Möller, Ingrid Mössinger, Eide O'Callaghan, Karen Pethke, Piraten Sachsen Kreisverband Chemnitz, Michael Quast, Ulrike Richter, Dr. Ruth Röcher, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Regionalbüro Chemnitz, Claudia Roth, Miko Runkel, Ute Rutloff, Sächsischer Flüchtlingsrat e.V., Ines Sabrowski-Richter, Thomas Scherzberg, Hartmut Schill, Gerrit Schirmeister, Hans-Hermann Schmidt, Sven Schulze, Dorothea Schüller, Enrico Schüller, Cornelia Schwalbe-Bürger, Dr. Ilja Seifert, Dr. Peter Seifert, Cornelia Siegel, Dieter Siegert, Justin Sonder, Kersten Steinke, Franz Streuber, Valerie Suty, Dr. Axel Troost, Katja Uhlemann, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen, Daniel Vogelsberg, Kathrin Vogler, Ines Vorsatz, Sahara Wagenknecht, Hardy Wenzel, Matthias Worm, Jörn Wunderlich, Steffi Zaumseil, Sabine Zimmermann, Volkmar Zschocke; **Stand Dienstag**

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, 10.03.2010, 15.30 Uhr,
Aula des Beruflichen Schulzen-
trums für Technik II, Schloßstr. 3,
Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 27.01.2010
4. Informationen der Oberbürgermeisterin
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Petitionen
- 6.1. Ausbau der Wittgensdorfer Straße
Vorlage: P-001/2010
Einreicher: Frau Annette Peine-Welz aus Chemnitz
- 6.2. Änderung des § 2 Abs. 3 der Straßenreinigungssatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: P-002/2010
Einreicher: Herr Hans-Jürgen Thierfelder aus Chemnitz
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Ausscheiden der Stadträtin Annkathrin Giegengack aus wichtigem Grund aus dem Stadtrat sowie Zustimmung zur Nichtannahme der Stadtratsmandate durch Herrn Frank Streuber und Herrn Dr. Carsten Stibenz aus wichtigem Grund und Nachrücken einer Ersatzperson

Vorlage: B-069/2010

Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

- 7.2. Ausscheiden des Stadtrates Volkmar Zschocke aus wichtigem Grund aus dem Stadtrat sowie Zustimmung zur Nichtannahme des Stadtratsmandates durch Frau Özlem Gündogdu aus wichtigem Grund und Nachrücken einer Ersatzperson
Vorlage: B-070/2010
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
- 7.3. Bestellung einer/eines Ombudsfrau/Ombudsmannes (Antikorruptionsbeauftragten) der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-027/2010
Einreicher: D3
- 7.4. Vorschlagslisten der ehrenamtlichen Richter der Sozialgerichtsbarkeit
Vorlage: B-056/2010
- 7.5. Gebührensatzung des Stadtarchivs Chemnitz
Vorlage: B-005/2010
Einreicher: Dezernat 1/Amt 47
- 7.6. Richtlinie zur Förderung von Städtepartnerschaften
Vorlage: B-032/2010
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
- 7.7. Neufassung der Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Projekten im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes für Toleranz und Demokratie, gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit
Vorlage: B-079/2010

Einreicher: D3/LAP

- 7.8. Marktsatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-015/2010
Einreicher: D3/Amt 32
- 7.9. Berufung eines stellvertretenden beratenden Mitglieds in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-058/2010
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 7.10. Berufung sachkundiger Einwohnerinnen/Einwohner als beratende Mitglieder in den Jugendhilfeausschuss
Vorlage: B-052/2010
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 7.11. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 08/03 „Einkaufsmarkt an der Weststraße/Hoffmannstraße“
Vorlage: B-062/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.12. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 04/08 Wohngebiet Kaßbergstraße
Vorlage: B-054/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.13. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 09/06 „Technopark Süd“ – Teilgebiet 1
Vorlage: B-064/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 7.14. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 02/51 „Frankenberger Straße/Hilbersdorf“
Vorlage: B-067/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

8. Informationsvorlagen

- 8.1. Bericht an den Stadtrat zur Umsetzung von Maßnahmen des Konjunkturprogramms II
Vorlage: I-023/2010
Einreicher: Dezernat 6/Amt 65
- 8.2. Jahresbericht 2009 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-004/2010
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
9. Beschlussanträge
- 9.1. Konzeption zur Umsetzung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
Vorlage: BA-004/2010
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
- 9.2. Prüfauftrag für das Rechnungsprüfungsamt
Vorlage: BA-005/2010
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
- 9.3. Gedenken am 8. Mai 2010, anlässlich des 65. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges
Vorlage: BA-006/2010
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
- 9.4. Teilnahme am Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“
Vorlage: BA-007/2010
Einreicher: SPD-Fraktion
10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
11. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

CHEMNITZ

Amtsblatt

Impressum
HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz, die Oberbürgermeisterin
SITZ Markt 1, 09106 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
CHEFREDAKTEURIN: Katja Uhlemann
REDAKTION Monika Ehrenberg
Tel. (0371) 4 88 15 33,
Fax (0371) 4 88 15 95
VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. (0371) 65 62 00 50,
Fax (0371) 65 62 70 05
Abonnement mtl. 11,- €
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Jaeschke
ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH
OBJEKTLEITUNG
Kerstin Schindler, Tel. (0371) 65 62 00 50
ANZEIGENBERATUNG
Antje Landrock, (0371) 65 62 00 51
Hannelore Treptau, (0371) 65 62 00 52
Bianka Nolde, (0371) 65 62 00 53
SATZ
HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG
DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
VERTRIEB
VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
Reklamationservice Vertrieb
Tel. (0371) 65 62 12 19 u. 65 62 12 05
E-MAIL amtsblatt@blick.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 8 vom 1.2.2008




Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen im März

Ausländerbeauftragte

donnerstags von 13 – 16 Uhr, Sozialamt, Annaberger Straße 93, Zi. 208, 09120 Chemnitz sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail auslaenderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Behindertenbeauftragte

dienstags von 14 – 16 Uhr, Sozialamt, Annaberger Straße 93, Zi. 26a, 09120 Chemnitz sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Gleichstellungsbeauftragte

dienstags von 14 – 18 Uhr, Rathaus, Markt 1, Zi. 233, 09111 Chemnitz sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

Kinderbeauftragte

montags von 15 – 17 Uhr, donnerstags von 16 – 18 Uhr, freitags 9 – 11 Uhr, Haus der Familie, Parkstraße 26, 09119 Chemnitz sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/90 95 059 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, 08.03.2010, 19.00 Uhr,
Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 08.02.2010
4. Vorstellung des Projektes „Sa-

nierung Fassade Grundschule“ durch das Planungsbüro Billep & Rößler, sowie Schulverwaltungsamt und Hochbauamt

5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Fix
Ortsvorsteher

Matinee zum Gedenken an Zerstörung und Aufbau

Zeitzeugen und Trümmerfrauen schildern ihre Erlebnisse – Zeitzeugen mahnen Nachkommende zu demokratischen Werten

Den vielleicht größten Teil dessen, was den Menschen im Zweiten Weltkrieg aufgeladen war, haben die Frauen der Völker getragen. Ihr Leiden, ihre Entsagung und Kraft vergisst die Weltgeschichte nur allzu leicht. Am Ende des Krieges haben sie als erste Hand angelegt, um wieder einen Stein auf den anderen zu setzen, die Trümmerfrauen. Chemnitz erinnert an die Tatkraft und den Mut dieser Frauen auch in diesem Jahr anlässlich einer Gedenkmatinee in der Stadthalle.

Der Chemnitzer Liederkreis und der Posaunenchor der Gnadenkirche Borna zählen zu den Mitwirkenden der Gedenkmatinee an die Chemnitzer Bombenopfer im März 1945.

Die Veranstaltung findet am 6. März, 11 Uhr in der Stadthalle im Beisein von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig statt. Zugewogen sind ebenfalls zahlreiche Chemnitzerinnen, die als Trümmerfrauen am Wiederaufbau der zerstörten Stadt beteiligt waren. Auch werden Zeitzeugen erwartet, die in Chemnitzer Luftschutzkellern überlebten, so Prof. Wolfgang Herbst, Sohn des Chemnitzer Stadthygiene- arzt, der damals in den Kaßberg- kellern das Signal der Entwarnung erwartete. Anwesend ist auch Roland Keller, jetzt Nürnberg, der bis 1956 die Häuser in der Theaterstraße, auf dem Platz des früheren Schauspiel- hauses, mit aufmauerte. Wolfgang Löser, emeritierter Professor der Hochschule für Musik und Theater, reist eigens aus Hamburg an, um zu berichten, welche Zerstörung die Luftminen auf dem Sonnenberg an- richteten. Als Zeitzeuge findet auch der Chemnitzer Klempler Immanuel Atzig Gehör. Er beseitigte nach Krie- gende tatkräftig mit Spitzhacke die Trümmer und ermöglichte so, wie viele andere auch, den Wiederaufbau der Stadt. Die hochbetagte Annema- rie Merkel wird von den dramatischen



So kennen jüngere Chemnitzer die Klosterstraße. An nachwachsenden Generationen richtet sich der Appell, für demokratische Werte einzustehen und das Leid, das der von Deutschland ausgehende Zweite Weltkrieg weltweit verursachte, als stetige Mahnung zu betrachten.

Foto: Weingart/Stadtarchiv

Ergebnissen berichten, die sie als junge Kindergärtnerin erlebte. Die junge Frau rettete Kinder vor den Luft- angriffen aus dem ausgebombten Chemnitzer Kinderheim in Lippers- dorf. Während der Matinee kommt der Defa-Film „Eine Stadt hilft sich

selbst“ zur Aufführung. Gezeigt wer- den unter anderem zahlreiche Bild- dokumente von den Zerstörungen in Chemnitz und vom Wiederaufbau. „Der Auftritt des Posaunenchores der Bornaer Gnadenkirche erinnert zu- gleich daran, dass dieses Gotteshaus



Historische Bilddokumente zeigen die Zerstörungen an gleicher Stelle durch die Bombardierung der Stadt. Zeitzeugen erinnern an die Geschehnisse, bei denen mehr als 4.000 Chemnitzer starben.

Foto: Archiv Rudi Seidel /Stadtarchiv

ausschließlich aus Trümmern errich- tet wurde“, erklärt der bekannte Chemnitzer Journalist und Initiator des Gedenkens, Addi Jacobi. Die Matinee in der Stadthalle rundet eine Bilderfolge von Taufsteinen aus Chemnitzer Kirchen ab. ●

„Die Zeit“ blickt auf Chemnitz

Wochenzeitung sieht Chemnitz auf der Überholspur

Unter dem Titel „Aufwärts immer“ be- richtet die Wochenzeitung „Die Zeit“ in ihrer aktuellen Ausgabe über Chem- nitz. Darin bescheinigt das Blatt der Stadt eine beachtliche Entwicklung seit der Wende. Fast unbemerkt habe

sie sich in wichtigen Wirtschaftsdaten an Leipzig und Dresden vorbei gescho- ben. Chemnitz, so der Artikel weiter, erlebte in den vergangenen Jahren eine Art zweite Industrialisierung, die mit- telständische Weltmarktführer und

auch einen gewissen Stolz auf eigene Stärken mit sich brachte. Der Leiter des Institutes für Wirt- schaftsforschung Halle, Ulrich Blum, wird mit den Worten zitiert wenn er „heute Aktien einer ostdeutschen

Stadt kaufen müsste, dann wären es welche von Chemnitz.“ Ziel für die nächste Zeit müsse es nun sein, Chem- nitz wieder eine Identität zu geben und damit ein neues Selbstwertgefühl zu geben, heißt es in der „Zeit“ weiter. ●

Freistaat kürzt Jugendpauschale

Jugendhilfeausschuss des Chemnitzer Stadtrates missbilligt Kürzungen des Landes

Der Jugendhilfeausschuss hat sich in seiner Sitzung am 23. Februar unter anderem mit dem Thema Jugendpau- schale befasst. Hintergrund war die Ankündigung des Freistaates, dass Kürzungen in den Bereichen „Freiwi- lliges soziales Jahr“, „Förderung der Verbände“ und „Jugendpauschale“ geplant sind.

Für die Jugendpauschale ist dabei eine Summe von 4,7 Millionen Euro avisiert worden. Das bedeutet eine Senkung der Jugendpauschale um mehr als 27 Prozent von gegenwärtig 14,40 Euro auf 10,40 Euro pro Jugendlichen und

damit für die Stadt Chemnitz eine Min- dereinnahme von 217.000 Euro. Zwi- schenzeitlich ist der entsprechende Bescheid der Stadtverwaltung Chem- nitz bereits zugegangen.

Da die Stadt Chemnitz die ausfallen- den Landesmittel nicht kompensieren kann und damit die Förderung an die freien Träger der Jugendhilfe in den §§ 11 bis 16 des Sozialgesetzbuches VIII in der beabsichtigten Höhe nicht möglich ist, hat die Verwaltung des Amtes für Jugend und Familie den Aus- schuss über die Situation informiert. Der Jugendhilfeausschuss beauftragte

die Stadtverwaltung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Entscheidung des Freistaates vorzu- gehen.

Sollte der Freistaat seine Position nicht ändern – so nahmen die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis – wird die Verwaltung die an die Trä- ger auszureichenden Mittel aus der Ju- gendpauschale in entsprechender Höhe müssen. Dies bedeutet unter dem Strich rund drei Prozent des Ge- samtetats für jeden freien Träger, der von der Stadt gefördert wird.

Der Jugendhilfeausschuss hat Ver-

ständnis dafür, dass auch das Sächsi- sche Staatsministerium für Soziales den veränderten finanziellen Rahmen- bedingungen Rechnung tragen muss. Gleichzeitig missbilligten die Aus- schussmitglieder, dass diese Kürzung bereits im Haushaltsjahr 2010 vollzo- gen werden soll und dies den Kommu- nen nur zehn Tage vor der Entschei- dung bekannt gegeben wurde. Damit ist der Stadt Chemnitz und den betref- fenen Trägern der Jugendhilfe jede Möglichkeit genommen, sich auf die veränderten Finanzierungsspielräume einzustellen. ●

Veranstaltungen zum Friedenstag

4. März 2010

15.00 Uhr, Jakobikirche
„Frieden auf der ganzen Linie“ – Kinder malen Friedensbilder und gestalten den „Bus für den Frieden“
16.00 Uhr, Roter Turm, Friedensbus startet
17.00 Uhr, DASTietz, Veranstaltungssaal Le- sung mit Mirjam Pressler: „Grüße und Küsse an alle“
19.30 Uhr, Weltecho, Annaberger Straße41
Chemnitzer Friedensimpulse 2010
Oberstleutnant Jürgen Rose liest aus seinem Buch: „Ernstfall Angriffskrieg. Frieden Schaf- fen mit aller Gewalt?“

5. März 2010

9.00 Uhr, Städtischer Friedhof
Kranzniederlegung am Mahnmal der Bombenopfer des 5. März
9.30-20.00 Uhr, Internat für sprach- und hör- geschädigte Kinder und Jugendliche, Berns- dorfer Str. 120, Bernsdorfer Friedensfest
9.30-12.00 Uhr, Aktionen für Kindergarten- gruppen
15.00 Uhr, Info- und Aktionsstände, Aktionen, Musik, Theater, Performances,
10.00-20.00 Uhr, Park Rosenplatz
„Rosenplatz – kein Platz für Nazis“
durch VVN-BdA, Rosa-Luxemburg-Stiftung und das Soziokulturelle Zentrum QUER BEET
14.00 Uhr, Angebote für Große und Kleine,

Gespräche

12.00-17.00 Uhr, Projekt: Endstation Rechts
10.00 Uhr, Mahnmal zum Gedenken an die Opfer der Bombardierung der Stadt Chemnitz am 5.3.1945; vor der alten Post,

Friedenstreff

Stilles Gedenken als Mahnung und Verpflich- tung – Mahnwache und Aktionen
12.30 Uhr - 21.30 Uhr Neumarkt
Gedenk- und Aktionsfläche „Friedenskreuz“
Der Bürgerverein FUER CHEMNITZ e.V. und die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag bitten die Chemnitzer um ihre Friedens- wünsche.

12.30 Uhr Eröffnung des Friedenskreuzes anschließend Beginn des Projektes „Friedenspfad“

16.00 Uhr, Volksbank Chemnitz, Innere Klosterstraße 15, Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises 2010

19.00 Uhr, Ratskeller, „Chemnitzer Köpfe“: Trümmerkinder – Aufbauhelfer

Die Zeitzeugen Immanuel Atzig, Wolfgang Herbst, Roland Keller und Wolfgang Löser erinnern gemeinsam mit Addi Jacobi an Erlebnisse und Erfahrungen aufBrandschut- bergen und Baugerüsten.

19.30 Uhr, Kraftwerk, Kaßbergstraße 36
Vernissage Fotoausstellung „Why – Warum“

20.00 Uhr, Jakobikirche, Friedensgottesdienst anschließend Gang mit Kerzen an das „Mahnmal zum Gedenken an die Opfer der Bombardierung der Stadt Chemnitz am 5.3.1945“ vor der alten Post
21.00 Uhr, Gedenkgeläut Chemnitzer Kirchen
21.00 Uhr, Markuskirche, Pestalozzistraße 1
Musik und Texte erinnern an den 65. Jah- res- tag der Bombardierung von Chemnitz

6. März 2010

11.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal
Gedenkmatinee 2010 für die Bombenopfer des 5. März 1945

7. März 2010

10 Uhr, Ev.-Methodistische Friedenskirche
Kaßbergstraße 30, „Bewahrt“ – Fernseh- gott- esdienst zum Gedenken an die Zerstörung von Chemnitz

8. März 2010

18.45 Uhr, DASTietz, Volkshochschule, Bilder erzählen Geschichten – Vom Leben der Chemnitzer Juden
Vortrag von Dr. Jürgen Nitsche

Unterstützung für Chemnitz: Vollbewerbung für Titel „Stadt der Wissenschaft“

CVAG-Busse werben für „Stadt der Wissenschaft“ – High-Tech-Firma spendet Kitas Mikroskope, um Forscherdrang der Kinder zu wecken



Werbung in eigener Sache: CVAG-Busse rollen mit Plakatmotiven zur „Stadt der Wissenschaft“ auf Chemnitzer Straßen Foto: CVAG

Seit dem 9. Februar rollen drei besonders gestaltete CVAG-Busse auf Chemnitzer Straßen. Sie tragen ein Plakatmotiv zur Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel „Stadt der Wissenschaft“.

sche Wissenschaft. Am kommenden wird Freitag will die Stadt das umfassende Dokument übergeben.

Von der Zeit, als die Idee Gestalt annahm bis heute haben viele Unternehmen und Privatpersonen Vorschläge eingebracht und Projekte angeregt, mit denen sich die Bewerbung inhaltlich untersetzt.

Bürger sollen im Zuge dieser Bewerbung für Wissenschaft begeistert werden und zudem vielfältige Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtverwaltung entstehen. Gegenstand der Chemnitzer Bewerbung ist besonders der generationsübergreifende Aspekt von den Jüngsten bis zu den Senioren.

Die Unterstützung der Chemnitzer drückt sich ganz unterschiedlich aus.

So fühlt sich beispielsweise Tino Petsch, der Vorstandsvorsitzende der 3D-Micromac AG – ein im Technologie Centrum Chemnitz ansässiges Unternehmen – der Stadt sehr verbunden und engagiert sich in vielen Fragen um das Thema Wissenschaft und Bildung.

Seine Firma spendete kürzlich den beiden kommunalen Kindertagesstätten „Blumenwiese“ und „Waldhäuschen“ zwei Mikroskope. Sie ermöglichen den Kleinen nun das spielerische Kennenlernen von Naturwissenschaft. Das High-Tech-Unternehmen war mit dieser Geste einem Aufruf gefolgt, der im Zuge der Chemnitzer Bewerbung zur



Faszination für Naturwissenschaften bereits im Vorschulalter wecken, so der Wunsch von Unternehmer Tino Petsch. Foto: privat

„Stadt der Wissenschaft“ an unterstützende Unternehmen erging.

„Die Bewerbung zur ‘Stadt der Wissenschaft’ unterstützen wir gern“, so der Unternehmer. „Wir hoffen, mit dieser Spende den Forscherdrang und die Faszination für Naturwissenschaften bereits im Vorschulalter zu wecken.“

Mit seinem Bewerbungs-Slogan $1 + 1 = 11$. postuliert Chemnitz seine vordringliche Aufgaben für die Zukunft: „ReGeneration der Kräfte“ und „Denken im Zentrum“. Mindestens 11 nachhaltige Wirkungen soll die Lö-

sung der beiden Aufgaben mit sich bringen.

Dabei will Chemnitz vom Austausch der Generationen profitieren.

Wirtschaftlich ist das feste Miteinander von Jung und Alt längst in Gang gebracht, seltener jedoch gesellschaftlich. „Aber die demografische Situation zwingt zu einem Konsens der Generationen. Dieser Prozess braucht starke Unterstützung und überzeugende Argumente“, so die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. ●

Turnusmäßige Sprechstunde der Oberbürgermeisterin wurde verschoben

Die turnusgemäß jeweils am ersten Dienstag jeden Monats stattfindende Bürgersprechstunde von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig muss im März um eine Woche auf den 9. März verschoben werden.

Einwohner, die die Bürgersprechstunde aufsuchen möchten, können sich wie üblich an diesem Tag

ab 16.30 Uhr im Sekretariat der Oberbürgermeisterin, Rathaus Markt 1, Zimmer 221, anmelden. Die Bürgersprechstunde beginnt 17 Uhr. ●

Stöbern in alten Dokumenten

„Dem Verborgenen auf der Spur“ – so lautet das Motto des Tages der Archive, zu dem das Sächsische Staatsarchiv Chemnitz am 6. März in die Schulstraße 38 einlädt. Von 10 bis 16 Uhr berichtet ein abwechslungsreiches Programm über die Arbeit der Archive. Auch können Besucher in Unterlagen recherchieren und bislang

„Verborgenes“ entdecken. Ein Streifzug durch die Bestände fördert originale Dokumente aus acht Jahrhunderten zu Tage. Der Veranstalter des Archivtages, der Verband der Archive möchte Besucher zudem über Techniken und Verfahren informieren, wie bedeutende schriftliche Kulturgüter gesichert werden. ●

Zum Jubiläum Blumen und Pralinen: Älteste Chemnitzerin ist 106 Jahre

Familie, Bekannte und Oberbürgermeisterin beglückwünschen die Jubilarin

Am Sonntag feierte die älteste Chemnitzerin, Johanna Meltzer, im Restaurant „Niklasberg“ im Senioren- und Pflegezentrum SenVital ihren 106. Geburtstag. Neben Familie und Bekannten stattete auch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin der hochbetagten Einwohnerin einen Besuch ab und überbrachte Blumen und Pralinen. (Foto)

Johanna Meltzers Geburt fiel in die Zeit der Industrialisierung: So begannen 1904 zum Beispiel die Wandererwerke-Gründer in Chemnitz der Automobilbau mit ihrem ersten Prototyp. Auch August Horch gründet in Zwickau seine Motorenwerke. Diese Entwicklung ermöglichte es auch jungen Frauen, wie Johanna Meltzer, einen Beruf zu erlernen. Das tat die in Taura Geborene nach der Schulzeit.

Sie absolvierte eine Ausbildung als Bürokauffrau, lernte stenographieren, Buchhaltung und Schreibmaschine schreiben. Und während der Ausbildungsjahre lernte Johanna auch ihren zukünftigen Ehemann Erich Meltzer

kennen, den sie 1935 heiratet. Bescheiden und doch voller Stolz schaut die Seniorin heute auf ihr bewegtes Leben zurück. Erinnert sich die betagte Jubilarin heute an ihr langes Leben, empfindet sie nach wie vor das Erlebnis der beiden furchtbaren Weltkriege als eine für sie sehr prägende Zeit, in der sie im zweiten Weltkrieg auch ihr gesamtes Hab und Gut verlor. Ihr Mann Erich musste in den Krieg, überstand die Schrecken und konnte zu seiner Frau zurückzukehren. Nach seiner Rückkehr lebten und arbeiteten beide auf einem Bauernhof in Altmittweida. Danach zog das Paar 1957 nach Chemnitz in die Jahnstraße.

Hier lebten Johanna und Erich gemeinsam bis zum Tod des Ehemannes im Jahr 1973, und hier in der Jahnstraße im Stadtteil Lutherviertel feierte die Jubilarin im vergangenen Jahr auch noch gemeinsam mit vielen Gästen ihren 105. Geburtstag, bevor sie sich aus gesundheitlichen Gründen entschloss, ihren Lebensmittelpunkt im SenVital zu finden. ●



Im vergangenen Jahr hatte Johanna Meltzer noch in der eigenen Wohnung gelebt. Die Seniorin lässt sich nun im Pflegezentrum umsorgen. Foto: Schmidt

Statistisches zum Alter

Laut Einwohnermelderegister leben derzeit in Chemnitz 26 Hundertjährige, davon 24 Frauen und zwei Männer, sowie 28 über Hundertjährige, davon 25 Frauen und 3 Männer. (Stand 31. Dezember 2009)

Mit Stichtag 22. Februar 2010 gibt es in Chemnitz 27 Personen, die genau 100 Jahre alt sind. Davon sind 23 Frauen und vier Männer. Die älteste Chemnitzer Einwohnerin ist Johanna Metzger. In diesem Jahr begehen 27 Frauen und sieben Männer ihren 100. Geburtstag. Im Vergleich dazu waren laut Einwohnermelderegister zum 31. Dezember 1999 in Chemnitz zehn Hundertjährige und acht über Hundertjährige gemeldet. ●

Mathe-Asse im Wettstreit

Landesausscheid der
Mathe-Olympiade in Chemnitz

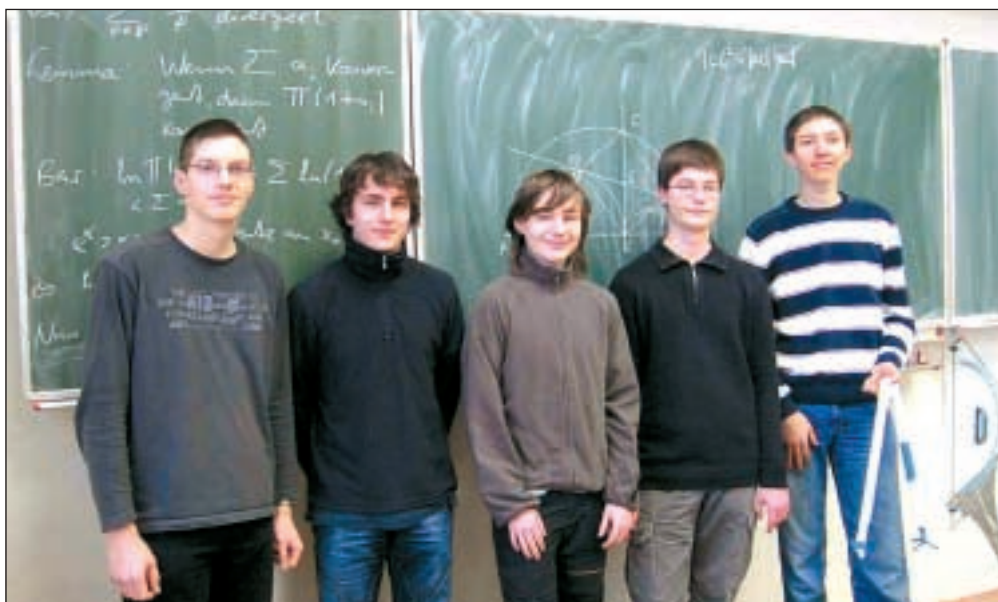
Die Sieger des landesweiten Mathematik-Wettbewerbes, der am Sonntag an der Chemnitzer Universität seinen Abschluss fand, stehen fest. Sie wurden gleichzeitig für Ende März zu einem weiteren Nominierungswettstreit eingeladen, um schließlich im Mai mit der Sachsenmannschaft zum Bundesfinale der Mathematik-Olympiade ins niedersächsische Göttingen zu fahren. Folgende Schüler konnten sich platzieren und damit von den anderen Teilnehmern abheben:

1. Preise: Lisa Sauermann (Dresden), Alexander Thomas und Jan Standke beide vom Kepler-Gymnasium in Chemnitz.

2. Preise: Tobias Höer (Bischofswerda), Dank-Khoa Pham (Dresden), Georg Krause (Dresden), Ferdinand Lehmann (Meißen), Andrij Prots (Plauen), Anne Sauermann (Dresden).

Von den neun 3. Preisen ging ebenfalls einer nach Chemnitz: an Martin Thümmel vom Kepler-Gymnasium.

Ableitungen von Funktionen, Formeln und Prozentrechnung, unter anderem damit befassten sich die Teilnehmer des sächsischen Landesausscheides



Mathematisch begabte Schüler der Klassenstufen neun bis zwölf kämpften am Wochenende in Chemnitz um die Fahrkarten zur Teilnahme am Bundesfinale der Mathematik-Olympiade. Die Chemnitzer Keplerianer Florian Gräßler (3. Preis Klasse 11), Christoph Standke (3. Preis Klasse 11), Jan Standke (1. Preis Klasse 9), Alexander Thomas (1. Preis Klasse 11), Martin Thümmel (3. Preis Klasse 10) lernen bereits für das Bundesfinale. (v.li.n.re.) Foto: Schwind

Weitere Preisträger der Klassen 6 bis 8 unter www.kepler.c.sn.schule.de

der 49. Mathematik-Olympiade am vergangenen Wochenende an der TU Chemnitz. Im Wechsel richteten die drei sächsischen Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz diese Olympiade der sächsischen Mathe-Asse aus.

Insgesamt nahmen 90 Schüler der Klassenstufen neun bis zwölf daran teil – darunter 34 aus dem Bezirk Chemnitz.

Sie hatten sich als Beste ihrer Regionen für die dritte Stufe des Wettbewerbes qualifiziert. Der Landesausscheid wird vom Sächsischen Landeskomitee „Zur Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich begabter und interessierter Schüler“ in Zusammenarbeit mit dem Chemnitzer Bezirkskomitee und der TU Chemnitz durchgeführt. Die Teilneh-

mer bewältigten zunächst eine vierstündige Klausur und hatten im Anschluss auch Gelegenheit sich im Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU umzusehen. Auch ein Besuch des Industriemuseums und eine Stadtführung gehörte für die Mathe-Asse zum Wochenend-Programm. ●

Einwohner sind eingeladen

Die nächste Wohnerversammlung findet für das Stadtgebiet Nord-Ost, dazu gehören der Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf, am 19. März, 17 Uhr in der Sankt-Markus-Kirche, Pestalozzistraße 1 statt. Die Verwaltungsspitze wird über aktuelle Themen, wie den Umbau am Hauptbahnhof und Dresdner Platz, die Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit und zur Haushaltelage der Stadt berichten. Im Anschluss daran haben die Chemnitzer Gelegenheit, Fragen an die Verwaltung zu richten. Das Bürgerbüro beantwortet Fragen zur Wohnerversammlung unter ☎ 488 1516 oder 488 1512. ●

Autofahrerinnen für Studie gesucht

Wissenschaftler der Chemnitzer Universität untersuchen Fahrweise

Am 22. Februar ist an der Professur Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz eine Studie zum Thema Fahrspaß angelaufen. Achtzig Probanden im Alter von 36 bis 65 Jahren sollen über einen Zeitraum von vier Monaten daran teilnehmen. Offenbar empfinden mehr Männer als Frauen in Chemnitz Freude am Autofahren. Deshalb ist deren Interesse an einer Studien-Teilnahme überproportional zu den Chemnitze-rinnen. Katharina Pöschel, Mitarbeiterin der Professur Arbeitswissenschaft sucht deshalb noch weibliche Teilnehmer in der genannten Al-

tersgruppe. „In einem zweistündigen Versuch haben die Probanden Gelegenheit, ein aktuelles Fahrzeugmodell im Straßenverkehr auf Herz und Nieren zu prüfen“, kündigt sie an. Fünf verschiedene Mittelklassewagen stehen dazu an der Professur bereit. „Jeder Teilnehmer fährt eins der Fahrzeuge Probe und bewertet vier weitere im Stand“, erklärt die Uni-Mitarbeiterin. Die Fahrstrecke führt sowohl über die Autobahn als auch durch die Stadt. Dabei wird das Fahrverhalten mit Videokameras aufgezeichnet und später ausgewertet. Im Anschluss ist ein

Fragebogen auszufüllen. Voraussetzung für die Beteiligung an der Studie ist der Besitz eines gültigen Führerscheins. Zudem sollten die Interessenten ein Fahrzeug der Mittelklasse oder einer höheren Fahrzeugklasse fahren und eine Fahrleistung von mindestens 10.000 Kilometern im vergangenen Jahr mitbringen. Die Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 Euro. ●

Anmeldung und Informationen bei Katharina Pöschel, Professur Arbeitswissenschaft, ☎ 531-38479, E-Mail katharina.poeschel@mb.tu-chemnitz.de

Schultheaterwoche in Szene gesetzt

CVAG-Busse bewerben derzeit die 12. Chemnitzer Schultheaterwoche

Theater wird immer häufiger ins Schulschehen integriert und als außerschulischer Lernort angenommen – ob im Unterricht, im Ganztagsprogramm oder als Thema für Projekte. Eines davon ist die Chemnitzer Schultheaterwoche, deren 12. Auflage theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche derzeit intensiv vorbereiten. Seit Wochen proben sie ihre Stücke, nähen Kostüme und basteln Kulissen.

Am 21. März hebt sich dann im Schauspielhaus der Vorhang zur Eröffnung, die in diesem Jahr von der Theatergruppe der Mittelschule Altstadt Löb-nitz bestritten wird. Sie zeigt die Auf-führung von „Friedenskinder“, eine Collage zum Thema „20 Jahre friedliche Revolution“. Insgesamt 26 Einrichtungen hatten sich mit 27 Stücken für die 12. Auflage beworben. Allen stattete die Jury einen Besuch ab und machte sich wie gewohnt die Entscheidung nicht

leicht, welche Stücke es auf die Chem-nitzer Bühnen schaffen. Nun sind es 22 an der Zahl, die öffentlich aufgeführt werden, nicht nur für Schüler sondern auch für ältere Theaterbegeisterte. Erst-mals wird auch eine Theatergruppe aus Tampere, der finnischen Partnerstadt von Chemnitz erwartet. Sie führt ein Stück in deutscher Sprache auf und gibt damit den Mitstreitern Gelegenheit, Er-fahrungen beim Theaterspiel auszutau-schen. Das Stück der Finnen „Fräulein Finnland“ ist übrigens ebenfalls am Eröffnungsabend der Theaterwoche zu sehen. Seit vergangenen Freitag bewor-ben wie bereits in den vergangenen Jah-ren CVAG-Busse dieses mittlerweile bundesweit beachtete Theaterfestival für Kinder und Jugendliche. Es wird seit Beginn an in einer Kooperation von Schulverwaltungsamt und den Thea-tern Chemnitz vorbereitet und ausge-richtet. ●



Am Freitag rollte der erste CVAG-Bus mit dem Motiv zur 12. Schultheaterwoche auf Chemnitzer Straßen. Foto: Schmidt

Nistkästen bauen

Das Umweltamt lädt mit dem Verein Natur-Hof Chemnitz zur Aktion „Max Meise“ ein. Gebaut werden Nistkästen jeweils am 6. und 13. März von 9 bis 15 Uhr, in der Naturschutzstation Adelsbergstraße 192. Unter fachlicher Anleitung sollen verschiedene Nistkästen, insbesondere für Meisen und Stare entstehen. Es werden zu dem Führungen angeboten. Dabei stellen die Naturschützer über 100 verschiedene Brut-, Nist- und Quartiermöglichkeiten für Vögel, Fledermäuse und andere Gebäude bewohnende Tierarten vor. Auch können sich Kinder am Entdeckerhaus ausprobieren. Informationsmaterial und Bauanleitungen zum Nistkastenbau gibt es natürlich ebenfalls. ●

www.natur-hof-chemnitz.de

Hommage an Kaléko

„... sie sprechen von mir nur leise“ ist der Titel eines lyrisch-musikalischen Porträts, das die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann als Hommage an die Literatin Mascha Kaléko (1907-75) erschaffen haben.

Das Programm zwischen Rezitation und Schauspiel angesiedelt, ist heute Abend, 19 Uhr im Museum Gunzenhauser zu erleben.

Die Inszenierung der beiden Künstler ist ein einzigartiges Erlebnis und erobert seit 1996 im In- und Ausland ein begeistertes Publikum. ●

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Ehrlicher Blues

„Making Blues“ so lautet der vielversprechende Titel einer musikalischen Einladung für den 6. März, 20.15 Uhr in das Haus „Arthur“, Hohe Straße 33. Neben der unüberschaubaren Masse an elektrischen Bands in der europäischen Blueszene gibt es wenige Musiker, die das Wagnis eingehen, unplugged den Wurzeln des Blues nachzugehen. Doch der Publikums-erfolg gibt jenen Recht, die bewusst auf technischen Schnickschnack verzichten und lediglich mit akustischer Gitarre, Harmonika und Gesang, der Ur-Besetzung des Blues spielen. ●

www.arthur.in-chemnitz.de

Fotos berichten

Die Galerie im „Kraftwerk“ an der Kaßbergstraße 36 zeigt anlässlich des Chemnitzer Friedenstag eine Fotoausstellung mit dem Titel „Why – Warum“. Die Vernis-sage dazu ist für den 5. März, 19.30 Uhr geplant. Gezeigt werden Fotos und Texte von Hartmut Petersohn. Der Journalist, der unter anderem für bedeutende deutsche Tageszeitungen berichtet, dokumentiert in Fotos und Texten die Situation in Krisenregionen der Welt. Seine Motive entstanden unter anderem in Afghanistan, Bosnien, Indien, im Irak und im Kosovo. ●

www.haus-spektrum.de

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe Nr. 51/10/002

a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 2379, Fax: 0371 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abt. Kindertageseinrichtungen, Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488 5903, Fax: 0371 488 5196, Email: kita@stadt-chemnitz.de
Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 2379, Fax: 0371 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Nachprüfstelle: Allgemeine Fach- und Rechtsaufsicht, Landesdirek-

tion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 0371 532-1303
b) Vergabeverfahren: Leistungen – Öffentliche Ausschreibung
c) Art und Ort der Leistung: Ausführungsort: Kindertageseinrichtungen der Stadt Chemnitz, 09111 Chemnitz ;
Sonstige Angaben: Die Anschriften der betreffenden Kindertageseinrichtungen werden mit den Vergabeunterlagen versandt.
Art und Umfang der Leistung: Wäschereinigung für Kindertageseinrichtungen der Stadt Chemnitz für ein Jahr mit Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr bei gleichbleibenden Konditionen
Los 1 - 41 Einrichtungen
Los 2 - 37 Einrichtungen
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen in Art und Umfang nicht unterschneiden, wird das einzige Zuschlagskrite-

rium der Preis sein.
d) Aufteilung in mehrere Lose: ja
Einreichung der Angebote möglich für: mehrere Lose
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: ja
e) Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 1 und 2/51/10/002: Beginn: 01.07.2010, Ende: 30.06.2011
Ausführungsfristen bei losweise Vergabe: 1/51/10/002: Beginn: 01.07.2010, Ende: 30.06.2011; 2/51/10/002: Beginn: 01.07.2010, Ende: 30.06.2011;
f) Verdingungsunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 2378, Fax: 0371 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anforderung der Verdingungsunterlagen: bis: 11.03.2010, 12:00
g) Einsicht der Verdingungsunterlagen: Stadt Chemnitz, Submissi-

onsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 2378, Fax: 0371 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de Digital einsehbar: nein
h) Entgelt für Verdingungsunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 1 und 2/51/10/002: 6 EUR
Vervielfältigungskosten je Los: 1/51/10/002: 3 EUR
2/51/10/002: 3 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Anforderung der Verdingungsunterlagen bis: 11.03.2010 schriftlich, bei Versand mit Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck); Barzahlung bei Abholung möglich; Der Versand erfolgt nach Vorlage des Einzahlungsbeleges. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 18.03.2010
Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Stadt Chem-

nitz, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, Verwendungszweck: 40.01222.1/51/10/002 und Los Nr.
Lieferform: Papier
i) Ablauf der Angebotsfrist: 09.04.2010, 10:00; Zusätzliche Angaben: Öffnungszeiten der Submissionsstelle: Mo - Mi 8.30 - 12.00 Uhr, Do 8.30 - 12.00 sowie 14.00 - 18.00 Uhr
k) Sicherheitsleistung: keine
l) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen
m) Eignungsnachweise: Zum Nachweis seiner Fachkunde, Zuverlässigkeit sowie Leistungsfähigkeit hat der Bieter Angaben gemäß § 7 Nr. 4 VOL/A zu machen. (Referenzliste vergleichbarer Leistungen)
n) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 12.05.2010
o) Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebots auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27).

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe Nr. 65/10/155

a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 6501, Fax: 488 6591, Email: hochbauamt@stadt-chemnitz.de
b) Vergabeverfahren: Bauauftrag – Öffentliche Ausschreibung
c) Art des Auftrages, der Gegenstand der Ausschreibung ist: Anton-S.-Makarenko-Grundschule, Teilsanierung Schulgebäude
d) Ort der Ausführung: Ernst-Moritz-Arndt-Str. 4, 09130 Chemnitz
Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung:
Vergabe-Nr.: 65/10/155
e) Art und Umfang der Leistungen: **Los 1: Rohbauarbeiten**
- Baustelleneinrichtung
- 210 m Bauzaun
- 50 m Staubschutzwände
- 600 m² Schutzabdeckungen
- 750 m³ Erd- und Fundamentaus-hub, Entsorgung bzw. -verfüllung
- 40 m KG-Rohr
- 260 m² Abdichtungsarbeiten Kellerwände
- 220 m Drainage und Kiesstreifen
- 15 m³ Fundament- und Treppenabbruch
- 200 m² Abbruch von Fassadenelementen (Brüstungselemente, Stahlbetonlamellen mit Glasziegeln)

- 105 m² Abbruch von nichttragenden Ziegelwänden
- 125 m² Abbruch von Wand- und Bodenfliesen
- 50 m³ Stahlbetonfundamente
- 12 m² Stahlbetonbodenplatte
- 300 m² Ortbetonwände
- 14 Türöffnungen in Stahlbetonwänden herstellen inkl. Einbau von Stahlträgern
- 1 Stahlrahmen über 3 Geschosse ca. 0,95 t Stahl
- 130 Kernbohrungen herstellen
- 168 m Betonschneidearbeiten
- 220 Verankerungen mittels Ankerstangen in Bestanddecken
- 220 m Fugen- und Rissanierung inkl. Entsorgung von 180 m asbesthaltiger Morinolfuge
- 462 m² Halbfertigteildecken
- 90 m Fertigteilstützen
- 710 m² Fertigteilwände
- 175 m Fertigteilunterzüge
- 9 Winkelstützelemente
- 140 m² Mauerwerk verschiedener Dicken
Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
f) Aufteilung in mehrere Lose: nein
Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein
g) Entscheidung über Planungs-

leistungen: nein
h) Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 1/65/10/155: Beginn: 25.05.2010, Ende: 16.09.2011
i) Verdingungsunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 488 2378, Fax: 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anforderung der Verdingungsunterlagen: Bis: 11.03.2010, Digital einsehbar: nein
j) Entgelt für Verdingungsunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 1/65/10/155: 39,00 EUR
Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg
Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
Abholung/Versand ab: 18.03.2010
Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz
Öffnungszeiten: Mo-Mi 8.30-12.00 Uhr, Do 8.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
Zahlungsempfänger: Stadt Chem-

nitz, Stadtkasse Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000 Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 65/10/155 und Los Nr.
k) Einreichungsfrist: 07.04.2010, 11.00 Uhr
l) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Wachowiak, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz Tel.: 0371 488 2378, Fax: 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
m) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch
n) Zur Angebotseröffnung zugelassene Personen: Bieter und ihre Bevollmächtigten
o) Angebotseröffnung:
Ort der Eröffnung der Angebote: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 1/65/10/155: 07.04.2010, 11.00 Uhr
p) Sicherheitsleistung: 5% Vertragserfüllungsbürgschaft; 3% Mängelansprachebürgschaft
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen
r) Rechtsform von Bietergemeinschaften: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Zum Nachweis der unternehmens-

bezogenen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind entweder die Bescheinigung der Eintragung in das Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis der Auftragsberatungsstelle Sachsen vorzulegen oder folgende Einzelnachweise: aktuelle Mitgliedschaft Berufsgenossenschaft, Eintragung HWK oder IHK. Weiterhin sind auftragsbezogen folgende Nachweise zu erbringen; Angaben gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a-d und f VOB/A Anlage 1 zu Formblatt 241 – Eignungsnachweis für das Schweißen von Betonstahl nach DIN 4099 – Herstellerqualifikation nach DIN 18 800-7 Klass B, erweitert um das Schweißen von Hohlprofilen – Herstellerqualifikation nach DIN 18 800-7 Klass C (für Schweißen von S 355)
t) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 18.05.2010
u) Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig
v) Sonstige Angaben: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 5321 303
Auskünfte erteilt: Frau Zilan, Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz (Technisches Rathaus), Tel.: 0371 488 7638; Fax: 0371 488 6591
zu Punkt u): Pauschalangebote werden ausgeschlossen Nebenangebote sind nur bei Abgabe eines Hauptangebotes zulässig.